

CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT



11036 U.S. PTO  
09/863701  
05/23/01

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 26 392.5

Anmeldetag: 27. Mai 2000

Anmelder/Inhaber: Leica Microsystems Wetzlar GmbH, Wetzlar/DE

Bezeichnung: Verfahren und Anordnung zur Kodierung von Live-  
bildern in der Mikroskopie

IPC: H 04 N, G 06 T

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 12. Februar 2001  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

**Verfahren und Anordnung zur Kodierung von Livebildern in der  
Mikroskopie**

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Kodierung von Livebildern in der  
Mikroskopie. Im Besonderen betrifft die Erfindung ein Verfahren, bei dem die  
5 aufgenommenen Mikroskopiebilder teilweise kodiert werden. Die  
Verschiebung des X/Y-Tisches induziert einen Versatz eines Teils des zuvor  
aufgenommenen Bildes, es reicht aus, wenn nur der neue Bildteil kodiert und  
übertragen wird.

10 Ferner betrifft die Erfindung eine Anordnung zur Kodierung von Livebildern in  
der Mikroskopie. Im Besonderen betrifft die Erfindung ein System, das die  
Übertragung von Mikroskopiebildern von einem Mikroskop zu einer entfernten  
Station hinsichtlich der übertragenen Bildqualität verbessert.

Bei der bisher, aktuell praktizierten Videokodierung werden innerhalb der  
Codecs Algorithmen zur Erkennung von Bildveränderungen benutzt, um die  
15 zu komprimierenden Bildteile zu finden. Die benötigte Rechenzeit zum  
Auffinden solcher Bildveränderungen (Person hat den Kopf bewegt etc. ) ist  
relativ hoch und limitiert (neben der Übertragungsbandbreite) die Anzahl  
verarbeitbarer Bewegtbilder pro Sekunde.

Das Patent US-A-5,216,596 offenbart ein Telepathologie-System. Eine  
20 Arbeitsstation ist an einem entfernten Ort aufgestellt und empfängt Bilder von  
einem Präparat (Gewebe), das mit einem Mikroskop untersucht werden soll.  
Die mikroskopischen Bilder werden mit einer herkömmlichen Videokamera  
aufgenommen und an dem entfernten Ort auf einem herkömmlichen  
Videomonitor dargestellt. Es erfolgt nach der Bildaufnahme eine  
25 Digitalisierung oder eine Kodierung der Bilddaten. Das hier vorgestellte  
System ist an analoge Übertragungsstrecken gebunden und kann in einem

herkömmlichen digitalen Netzwerk nicht die benötigte Auflösung erreichen. Ferner ist aufgrund der analogen Übertragung eine Kodierung ausgeschlossen.

5 Eine Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren zu schaffen, mit dem eine Erhöhung der Video-Bildrate und eine Reduzierung des Kompressionsaufwandes bei der Übertragung von Mikroskop-Livebildern über digitale Netzwerke erreicht wird. Weiterhin soll es mit dem Verfahren möglich sein, die Darstellungsqualität zu erhöhen, d.h. Flimmereffekte durch die ständige Bildübertragung auch bei stehenden Bildern zu verhindern.

10

Dies wird erfindungsgemäß gelöst durch ein Verfahren, das durch die folgenden Schritte gekennzeichnet ist:

- a) Aufnehmen eines ersten Vollbildes, das einen Ausschnitt aus einem mikroskopischen Präparat darstellt;
- 15 b) Erzeugen eines ersten kodierten Vollbildes in einem Kodierelement;
- c) Speichern des ersten kodierten Vollbildes in einem Zwischenspeicher ;
- d) Ausgeben des ersten kodierten Vollbildes
- e) Aufnehmen eines zweiten Vollbildes, das bezüglich des vorangegangenen Vollbildes in einer durch einen X/Y-Tisch definierten Ebene versetzt ist;
- 20 f) Übergeben der Koordinaten des Ausschnitts des zweiten Vollbildes und weiterer Steuerdaten an einen Steuerdatendekoder;
- g) Erzeugen von mindestens einem kodierten Teilbild unter Heranziehung der Daten vom Steuerdatendekoder;
- 25 h) Erzeugen eines zusammengesetzten und kodierten Vollbildes in einem Bild-Zusammensetzer, wobei das mindestens ein kodiertes Teilbild und das im Zwischenspeicher befindliche vorangegangene kodierte Vollbild verwendet werden;
- i) Ausgeben eines zweiten zusammengesetzten und kodierten
- 30 Vollbildes, wobei das zusammengesetzte und kodierte Vollbild dazu auch im Zwischenspeicher abgelegt wird; und
- j) Aufnehmen weiterer Bilder, wobei für jedes weitere Bild die Schritte f bis i wiederholt werden.

Eine weitere Aufgabe der Erfindung ist es eine Anordnung zu schaffen, bei der eine flimmerfreie Bildübertragung von Mikroskop-Livebildern bei einer erhöhten Bildrate ermöglicht ist.

- 5 Dies wird erfindungsgemäß gelöst durch eine Anordnung, die gekennzeichnet ist durch einen Kodierer, an dem Vollbilder übergebar sind wobei der Kodierer aus einer Kodiereinheit besteht, die mit einem Zwischenspeicher verbunden ist, ein Steuerdatendekoder ist mit der Kodiereinheit, dem Zwischenspeicher und einem Bild-Zusammensetzer verbunden und der Bild-
- 10 Zusammensetzer empfängt Daten von dem Zwischenspeicher und übergibt Daten an den Zwischenspeicher.

- Ein Vorteil der Erfindung ist, eine Erhöhung der Video-Bildrate und eine Reduzierung des Kompressionsaufwandes bei der Übertragung von Mikroskop-Livebildern über digitale Netzwerke. Außerdem wird die
- 15 Darstellungsqualität erhöht, d.h. Flimmereffekte durch die ständige Bildübertragung auch bei stehenden Bildern oder Flimmern durch ständiges Komprimieren wird verhindert. Die Kompression der Bilddaten wird mit mehreren, marktüblichen Algorithmen durchgeführt, um die bestehenden Standards bei der Videokompression beizubehalten.

- 20 Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist, dass bei dem erfindungsgemäßen Kodier/Dekodier-Algorithmus der Umstand berücksichtigt ist, dass zur Video-Kodierung von Bewegtbildern bzw. Livebildern von einem Mikroskop die Statusinformation eines automatischen Mikroskops herangezogen werden. Bei mikroskopischen Untersuchungen treten keine unerwarteten Bewegungen
- 25 innerhalb des Bildes auf. Die Bewegungen der Probe bzw. des Präparats sind in der Regel nur Verschiebungen in den drei Raumkoordinaten X, Y und Z. Mit Hilfe dieser Zusatzinformationen kann die Kodierungszeit des zu übertragenden Bildes erheblich verkürzt werden, die Datenmenge wird reduziert und es wird eine höhere Bewegtbildrate oder eine bessere
- 30 Bildqualität (durch weniger starke Kompression) erreicht. Der hier verwendete Algorithmus benutzt zusätzliche Eingabedaten, d.h. neben den Bilddaten werden zusätzlich ein Steuer- und zwei Datenkanäle mit Zusatzinformation als

Input für den Kodierer verwendet. Der Steuerkanal enthält Information zur Steuerung der partiellen Kodierung des Eingabebildes. Die dazu benötigten Daten (z.B. X-/Y-Position, Farbwerte etc.) werden über die zwei zusätzlichen Datenkanäle zugeführt.

- 5 In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand schematisch dargestellt und wird anhand der Figuren nachfolgend beschrieben. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine systematische Darstellung eines Systems, bei dem die Erfindung Verwendung findet,

- 10 Fig. 2 eine schematische Darstellung der Bildaufnahme eines Präparats, wobei die Position des X/Y-Tisches in der X-Position geändert wurde,

Fig. 3 eine schematische Darstellung der Bildaufnahme eines Präparats, wobei die Position des X/Y-Tisches in der Y-Position geändert wurde,

- 15 Fig. 4 eine schematische Darstellung der Bildaufnahme eines Präparats, wobei die Position des X/Y-Tisches in der X-Position und der Y-Position geändert wurde,

Fig. 5 einen schematischen Aufbau eines Kodierers, und

Fig. 6 einen schematischen Aufbau eines Dekoders.

20

Das in Fig. 1 dargestellte System 1 besteht aus einem Mikroskop 2, das an einem Ort aufgestellt ist, an die zu untersuchenden Präparate (Gewebeschnitte) hergestellt werden. Der Ort ist in der Regel eine

histologische oder pathologische Abteilung eines Krankenhauses. Dem

- 25 Mikroskop 2 ist ein erster Rechner 4 mit einem Bildschirm 5 zugeordnet. Ein zweiter Rechner 6, ebenfalls mit einem Bildschirm 7, ist mit dem ersten Rechner 4 über ein herkömmliches Netzwerk 8 verbunden. In Fig. 1 ist das Netzwerk durch eine Verbindungsleitung dargestellt, die eine unterbrochene Stelle 8a besitzt, um besser zu verdeutlichen, dass der zweite Rechner 6 im
- 30 Prinzip beliebig weit von dem ersten Rechner 4 installiert sein kann.

In dem hier dargestellten Ausführungsbeispiel ist das Mikroskop 2 als ein automatisches Mikroskop dargestellt. Alle Abbildungsparameter des Mikroskops 2 können z.B. von dem zweiten Rechner 6 aus eingestellt und verändert werden. In diesem Falle besitzt das Mikroskop 2 entsprechende Motoren zur Einstellung der Parameter. In Fig. 1 ist ein Motor 10 dargestellt, der das Verschieben eines X/Y-Tisches 12 ermöglicht. Motoren für Veränderung des Abbildungsmaßstabes, das Verfahren des X/Y-Tisches 12 in Z-Richtung und/oder zur Fokussierung sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Für einen Fachmann ist jedoch die Anordnung und Verwendung dieser Motoren klar. Der erste Rechner 4 dient in der Regel dazu, um die Bilddaten vom Mikroskop 2 aufzunehmen und für den Transfer über das Netzwerk 8 in ein entsprechendes Datenformat zu bringen. Ferner kann vom ersten Rechner 4 auch eine Kompression der Bilddaten durchgeführt werden. Hinzu kommt, dass das Mikroskop 2 ebenfalls mit Positionsgebern (nicht dargestellt) ausgestattet ist, die an den ersten Rechner 4 Signale liefern, die über die X-, Y- und Z-Position des X/Y-Tisches 12 Information liefern. Es ist ebenso denkbar, dass der X/Y Tisch 12 oder Einzelkomponenten des Mikroskops; Signale liefern, die eine Ermittlung der Position ermöglichen. Ferner ist der erste Rechner 4 auch für den Empfang der Daten vom zweiten Rechner 6 für die Steuerung des Mikroskops 2 sowie deren Umsetzung in entsprechende Steuersignale zuständig. Der erste und der zweite Rechner 4 und 6 werden für die Kommunikation über das Netzwerk 8 benutzt. Wobei unter Kommunikation der Datentransfer in beiden Richtungen zu verstehen ist.

Auf dem X/Y-Tisch 12 ist ein Objektträger 14 mit einem darauf präparierten Präparat 14a. Entsprechend der gewählten Vergrößerung wird ein Bildfenster (nicht dargestellt) abgebildet und von einer Kamera 16 aufgenommen. Die Kamera 16 kann z.B. als herkömmliche Video-Kamera oder CCD-Kamera ausgestaltet sein. Die Kamera 16 ist über eine Verbindung 17 mit dem ersten Rechner 4 verbunden. Zwischen dem ersten Rechner 4 und dem Mikroskop 2 besteht eine weitere Verbindung 18, über die Steuersignale an die entsprechenden Motoren gesendet werden. Die Steuersignale werden über das Netzwerk 8 von dem zweiten Rechner 6 an den ersten Rechner 4

übermittelt. Ebenso werden über das Netzwerk 8 die Bilddaten vom ersten Rechner 4 an den zweiten Rechner 6 übermittelt. Beide Rechner 4 und 6 können jeweils mit einem WAN-Modul 11 (ISDN, ASDL, ATM, Satellit) versehen sein, das zum Verbindungsaufbau dient. Ferner ist mit jedem

5 Rechner 4 und 6 eine Eingabeeinheit 20 für Benutzereingaben verbunden. Die Eingabeeinheit 20, kann als Maus, Tastatur oder als Sprachsteuereinheit ausgebildet sein.

Die Fign. 2 bis 4 verdeutlichen die Bildaufnahme eines Teils eines Gewebeschnitts 100. Ein erstes Bild 102 wird von einer Videokamera oder einer CCD-Kamera aufgenommen. Die Kamera definiert einen ersten

10 Aufnahmerahmen 104, der in den Fign. 2 bis 4 mit durchgezogenen Linien dargestellt ist. Der X/Y-Tisch 12 (siehe Fig. 1) ist in X-Richtung X verfahren und daraus resultiert ein versetzter Aufnahmerahmen 106, der in Fig. 2 durch gestrichelte Linien dargestellt ist. Der Unterschied zwischen dem ersten

15 Aufnahmerahmen 104 und dem versetzten Aufnahmerahmen 106 besteht in einer schraffierten Fläche 108.

In Fig. 3 ist der X/Y-Tisch in Y-Richtung Y verfahren und daraus resultiert ein versetzter Aufnahmerahmen 106, der in Fig. 3 ebenfalls durch gestrichelte Linien dargestellt ist. Der Unterschied zwischen dem ersten Aufnahmerahmen

20 104 und dem versetzten Aufnahmerahmen 106 besteht ebenfalls in einer schraffierten Fläche 108.

In Fig. 4 ist der X/Y-Tisch in X-Richtung X und in Y-Richtung Y verfahren und daraus resultiert ein versetzter Aufnahmerahmen 106, der in Fig. 4 ebenfalls durch gestrichelte Linien dargestellt ist. Der Unterschied zwischen dem ersten

25 Aufnahmerahmen 104 und dem versetzten Aufnahmerahmen 106 besteht in einer schraffierten Fläche 108.

Weiterhin muß die Anordnung vergleichen, ob das aufgenommene Bild eine Veränderung in Z-Richtung ausgeführt hat. Hinzu kommt, dass dann ebenfalls Änderungen des Bildinhalts erfasst werden müssen, bei denen das neue Bild

30 einen Bereich umfasst, der völlig außerhalb des Bereichs des Vorgängerbildes ist. Hierzu stehen geeignete Verarbeitungs- bzw. Ermittlungsmethoden zur Verfügung.

Um die Übertragung der aufgenommenen mikroskopischen Bilder an eine entfernte Station zu verbessern bzw. die Übertragungsgeschwindigkeit zu steigern, genügt es lediglich den Teil des Bildes zu übertragen, der sich auf Grund des Versatzes durch den X/Y-Tisch 12 ergibt. Wie aus den Fig. 2 bis 4  
5 ersichtlich, braucht für ein Vollbild auf der Empfängerseite nur die schraffierte Fläche 108 des versetzten Aufnahme Rahmens 106 übertragen werden.

Für die Vorbereitung der Bildübertragung ist in Fig. 5 ein schematischer Aufbau eines Kodierers 21 dargestellt. Zu Beginn der Kodierung muss die Bild-Ausgabeart festgelegt werden. Der Kodierer 21 besitzt in diesem  
10 Ausführungsbeispiel drei Ausgänge. An einem ersten Ausgang 22<sub>1</sub> wird ein kodiertes Vollbild 200 ausgegeben, das vollständig kodiert ist. An einem zweiten Ausgang 22<sub>2</sub> wird ein kodiertes Teilbild 220 ausgegeben, das partiell kodiert ist. An einem dritten Ausgang 22<sub>3</sub> wird ein zusammengesetztes und kodiertes Vollbild 210 ausgegeben, das aus mehreren Teilbildern 210<sub>1</sub> und  
15 210<sub>2</sub> besteht. Jedes der Teilbilder 210<sub>1</sub> und 210<sub>2</sub> ist partiell kodiert und in entsprechender Weise zu einem kodierten Vollbild 210 zusammengesetzt. Der Kodierer 21 besitzt weiterhin 4 Eingänge. Über einen ersten Eingang 24<sub>1</sub> werden die Bilddaten des Eingangsbildes, eines ersten Vollbildes 25<sub>1</sub>, an den Kodierer 21 übergeben. Das erste Vollbild 25<sub>1</sub> kann z.B. über eine  
20 Videokamera oder eine CCD-Kamera (nicht dargestellt) aufgenommen werden.

Das erste aufgenommene Vollbild 25<sub>1</sub>, wird einem Kodierelement 26 übergeben und immer vollständig kodiert. Anschließend wird das kodierte Bild in einem Zwischenspeicher 27 abgelegt. Ein Vollbild kann am ersten Ausgang  
25 22<sub>1</sub> ausgegeben werden. Wird z.B. der X/Y-Tisch 12 verfahren, wird erneut ein zweites Vollbild 25<sub>2</sub> aufgenommen. In dem hier beschriebenen Beispiel unterscheidet sich das zweite aufgenommene Vollbild 25<sub>2</sub> vom ersten aufgenommenen Vollbild 25<sub>1</sub> durch eine schraffierte Fläche 240. Das zweite aufgenommene Vollbild 25<sub>2</sub> wird ebenfalls dem Kodierelement 26 zugeführt.  
30 Mit allen weiteren aufgenommenen Bildern wird in gleicher Weise verfahren.

Der Kodierer 21 besitzt einen Steuerdatendekoder 30, der drei Eingänge aufweist. Ein erster Eingang 26<sub>1</sub> ist mit einem Steuerkanal 28 verbunden, der



Information zur Steuerung der partiellen Kodierung des Eingangsbildes liefert. Ein erster Datenkanal  $30_1$  ist mit einem zweiten Eingang  $26_2$  und ein zweiter Datenkanal  $30_2$  ist mit einem dritten Eingang  $26_3$  verbunden. Der erste und zweite Datenkanal  $30_1$  und  $30_2$  liefern, z.B. Information über die x/y-Position des X/Y-Tisches, die Farbwerte oder ähnliches. Bilder, die nach dem ersten aufgenommenen Vollbild  $25_1$  aufgenommen werden, werden in Abhängigkeit von der Information vom Steuerdatendekoder 30 partiell oder vollständig kodiert.

Ferner besitzt der Kodierer 21 einen Bild-Zusammensetzer 32, ebenfalls Information vom Steuerdatendekoder 30 empfängt, um die kodierten Teilbilder  $210_1$  und  $210_2$  zu einem kodierten Vollbild 210 zusammen zu setzen. Die Zusammensetzung von kodierten Teilbildern  $210_1$  und  $210_2$  zu einem Vollbild 210 ist dann erforderlich, wenn sich wie in Fig. 5 dargestellt, das erste aufgenommenen Vollbild  $25_1$  und das nachfolgend aufgenommenen Vollbild  $25_2$  z.B. um die schraffierte Fläche 240 unterscheiden. Ebenso wird eine Information vom Steuerdatendekoder 26 an den Zwischenspeicher 27 geleitet, damit die zu Zusammensetzung eines Vollbildes benötigte Bildinformation an den Bild-Zusammensetzer 32 geleitet wird. Nachdem aus den kodierten Teilbildern  $210_1$  und  $210_2$  ein Vollbild 210 erzeugt ist, kann es über den dritten Ausgang  $22_3$  ausgegeben werden. Zusätzlich wird das neu erzeugte Vollbild 210 im Zwischenspeicher 27 abgelegt und bildet somit eine Grundlage für die mögliche Zusammensetzung eines neu aufgenommenen Eingangsbildes.

Neben den reinen Bildinformationen enthält ein kodiertes Vollbild 210 oder Teilbild 220 zusätzlich Information zur Art der Kodierung (vollständig/partiell) und im Fall der teilkodierten Bilder die Information zur Lage des Bildes im Gesamtbild.

Fig. 6 zeigt einen schematischen Aufbau eines Dekoders 40. Wie bereits oben erwähnt, sind die Eingangsbilder für den Dekoder 40 das kodierte Vollbild 200 oder das kodierte Teilbild 220 aus Fig. 5. Diese Bilder enthalten neben der reinen Bildinformation auch Information zur Art der Kodierung (Vollbild 200 / Teilbild 220). Im Fall der partiell kodierten Bilder werden zusätzlich Informationen zur Position des Teilbildes im Gesamtbild als Eingabedaten

ausgewertet. Wie bereits bei der Kodierung erwähnt, ist das erste übertragene Bild ein Vollbild 200.

- Der Dekoder 40 besitzt einen Steuerdatendekoder 42, der die entsprechenden Positions- und/oder Steuerdaten aus dem empfangenen
- 5 Vollbild 200 oder Teilbild 220 ermittelt. Wie bereits in Fig. 5 erwähnt wird als erstes Bild immer ein Vollbild 200 aufgenommen und aus dem Kodierer 21 als kodiertes Vollbild 200 ausgegeben. Beim Dekoder 40 wird in entsprechender Weise verfahren. Der Steuerdatendekoder 42 empfängt das kodierte Vollbild 200 und leitet es an eine Dekodereinheit 44 weiter. Das kodierte Vollbild 200
- 10 wird in eine dekodierte Vollbild 45<sub>1</sub> umgesetzt und ausgegeben. Das dekodierte Vollbild 45<sub>1</sub> entspricht dem ersten aufgenommenen Vollbild 25<sub>1</sub> vor der Kodierung. Das erste dekodierte Vollbild 45<sub>1</sub> wird zusätzlich im Dekoder-Zwischenspeicher 46 abgelegt. Mit allen weiteren Vollbildern wird ebenso verfahren: dekodieren – zwischenspeichern – ausgeben.
- 15 Kodierte Teilbilder 220 werden ebenfalls dem Steuerdatendekoder 42 übergeben und dekodiert und danach in Abhängigkeit von den Zusatzinformationen (Position im Gesamtbild, etc.) in einem Bild-Zusammensetzer 48 mit dem Vorgängerbild zu einem dekodierten Vollbild 45<sub>2</sub> verknüpft. Dieses Vollbild 45<sub>2</sub> wird als neues Vorgängerbild im Dekoder-
- 20 Zwischenspeicher 46 abgelegt und zusätzlich ausgegeben. Als Ausgabemedium wird in der Regel der dem ersten bzw. zweiten Rechner 4 bzw. 6 zugeordnete Monitor 5 und 7 verwendet.

- Die Erfindung wurde in Bezug auf eine besondere Ausführungsform beschrieben. Es ist jedoch selbstverständlich das Änderungen und
- 25 Abwandlungen durchgeführt werden können, ohne dabei den Schutzbereich der nachstehenden Ansprüche zu verlassen.

**Bezugszeichenliste:**

	2	Mikroskop
	4	erster Rechner
5	5	Bildschirm
	6	zweiter Rechner
	7	Bildschirm
	8	Netzwerk
	10	Motor
10	11	WAN-Modul
	12	X/Y-Tisch
	14	Objektträger
	14a	Präparat
	16	Kamera
15	17	Verbindung
	18	weitere Verbindung
	20	Eingabeeinheit
	21	Kodierer
	22 <sub>1</sub>	erster Ausgang
20	22 <sub>2</sub>	zweiter Ausgang
	22 <sub>3</sub>	dritter Ausgang
	24 <sub>1</sub>	ersten Eingang
	25 <sub>1</sub>	erstes Vollbild
	25 <sub>2</sub>	zweites Vollbild
25	26	Kodierelement
	26 <sub>1</sub>	erster Eingang
	26 <sub>2</sub>	zweiter Eingang
	26 <sub>3</sub>	dritter Eingang
	27	Zwischenspeicher
30	28	Steuerkanal
	30	Steuerdatendekoder
	30 <sub>1</sub>	erster Datenkanal
	30 <sub>2</sub>	zweiter Datenkanal

	32	Bild-Zusammensetzer
	40	Dekoder
	42	Steuerdatendekoder
	44	Dekodereinheit
5	45 <sub>1</sub>	erstes dekodiertes Vollbild
	45 <sub>2</sub>	zweites dekodiertes Vollbild
	46	Dekoder-Zwischenspeicher
	48	Bild-Zusammensetzer
	100	Gewebeschnitt
10	102	erstes Bild
	104	erster Aufnahmerahmen,
	106	versetzter Aufnahmerahmen
	108	schraffierte Fläche.
	200	Vollbild
15	210	kodiertes Vollbild
	210 <sub>1</sub>	Teilbild
	210 <sub>2</sub>	Teilbild
	220	kodiertes Teilbild
	240	schraffierte Fläche
20		

### Patentansprüche

1.) Verfahren zur Kodierung von Livebildern in der Mikroskopie  
**gekennzeichnet durch** die folgenden Schritte:

- 5 a) Aufnehmen eines ersten Vollbildes ( $25_1$ ), das einen Ausschnitt aus einem mikroskopischen Präparat (14a) darstellt;
- b) Erzeugen eines ersten kodierten Vollbildes (200) in einem Kodierelement (21);
- c) Speichern des ersten kodierten Vollbildes in einem Zwischenspeicher (27);
- 10 d) Ausgeben des ersten kodierten Vollbildes ( $25_1$ ),
- e) Aufnehmen eines zweiten Vollbildes ( $25_2$ ), das bezüglich des vorangegangenen Vollbildes in einer durch einen X/Y-Tisch (12) definierten Ebene versetzt ist;
- 15 f) Übergeben der Koordinaten der Ausschnitts des zweiten Vollbildes ( $25_2$ ) und weiterer Steuerdaten an einen Steuerdatendekoder (26)
- g) Erzeugen von mindestens einem kodierten Teilbild unter Heranziehung der Daten vom Steuerdatendekoder (30),
- 20 h) Erzeugen eines zusammengesetzten und kodierten Vollbildes (210) in einem Bild-Zusammensetzer (32), wobei das mindestens eine kodierte Teilbild (220) und das im Zwischenspeicher (27) befindliche vorangegangene kodierte Vollbild verwendet werden,
- i) Ausgeben eines zweiten zusammengesetzten und kodierten Vollbildes (210), wobei das zusammengesetzte und kodierte Vollbild (210) zusätzlich auch im Zwischenspeicher (27) abgelegt wird, und
- 25 j) Aufnehmen weiterer Bilder wobei für jedes weitere Bild die Schritte f bis i wiederholt werden.

2.) Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass an einem zweiten Ausgang (22<sub>2</sub>) des Kodierers (21) ein kodiertes Teilbild (220) ausgegeben wird.

5           3.) Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kodierer (21) drei Ausgabeformen a) Vollbilder vollständig kodiert, b) Vollbilder aus kodierten Teilbildern zusammengesetzt und c) Teilbilder kodiert für die Ausgabe der kodierten Bilder zur Verfügung stellt, und dass die Bildinformation zusätzlich Information über die Kodierung und die Lage des  
10   Bildes im Gesamtbild enthält.

4.) Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die aufgenommenen Bilder stets Vollbilder sind.

15           5.) Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass kodierte Vollbilder (200, 210) an eine entfernte Station übertragen werden wobei in der entfernten Station ein dekodiertes Vollbild erzeugt wird.

20           6.) Verfahren nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass mindestens ein kodiertes Teilbild an die entfernte Station übertragen wird, wobei in der entfernten Station ein zusammengesetztes dekodiertes Vollbild erzeugt wird.

25           7.) Anordnung zur Kodierung von Livebildern in der Mikroskopie, **gekennzeichnet durch** einen Kodierer (21), an dem Vollbilder (25<sub>1</sub>) übergebbar sind wobei der Kodierer (21) aus einer Kodiereinheit (26) besteht, die mit einem Zwischenspeicher (27) verbunden ist, ein Steuerdatendekoder (30) ist mit der Kodiereinheit (26), dem Zwischenspeicher (27) und einem Bild-Zusammensetzer (32) verbunden und der Bild-Zusammensetzer (32)  
30   empfängt Daten von dem Zwischenspeicher (27) und übergibt Daten an den Zwischenspeicher (27).

8.) Anordnung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass vom Zwischenspeicher (27) kodierte Vollbilder und kodierte Teilbilder ausgebar sind, und dass von Bild-Zusammensetzer (32) zusammengesetzte und kodierte Vollbilder (210) ausgebar sind.

5

9.) Anordnung nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Daten eine zusammengesetzten und kodierten Vollbildes (210) zusätzlich zur Ausgabe auch im Zwischenspeicher (27) ablegbar ist.

10

10) Anordnung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Dekoder (40) vorgesehen ist, der vom Kodierer (21) räumlich getrennt angeordnet ist, und dass der Dekoder (40) kodierte Teilbilder (220) und kodierte Vollbilder (200) empfängt und daraus dekodierte Vollbilder (45<sub>1</sub>) und zusammengesetzte und dekodierte Vollbilder (45<sub>2</sub>) erzeugt.

15

11) Anordnung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Dekoder (40) einen Steuerdatendekoder (42), der die entsprechenden Positions- und/oder Steuerdaten aus dem empfangenen kodierten Vollbild (200) oder Teilbild (220) ermittelt, eine Dekodereinheit (44) einen Bild-Zusammensetzer (48) und einen Dekoder-Zwischenspeicher (46) umfasst.

20

### Zusammenfassung

Das Verfahren zur Kodierung von Livebildern in der Mikroskopie ermöglicht die Aufnahme eines ersten Vollbildes (25<sub>1</sub>), das einen Ausschnitt aus einem mikroskopischen Präparat (14a) darstellt. Daraus wird ein erstes kodiertes Vollbild (200) erzeugt, das in einem Zwischenspeicher (27) abgelegt wird. Ferner kann das erste kodierte Vollbildes (25<sub>1</sub>) z.B. auf einem Monitor ausgegeben werden. Bei der Aufnahme eines zweiten Vollbildes (25<sub>2</sub>) wird lediglich ein Teil bearbeitet und übertragen. Dieser Teil entspricht dem Verstatz eines X/Y-Tisches (12). Die Koordinaten des Ausschnitts des zweiten Vollbildes (25<sub>2</sub>) und weitere Steuerdaten werden an einen Steuerdatendekoder (26) übergeben. Einentsprechendes zusammengesetztes und kodierte Vollbild (210) wird in einem Bild-Zusammensetzer (32) erzeugt, wobei das mindestens eine kodierte Teilbild (220) und das im Zwischenspeicher (27) befindliche vorangegangene kodierte Vollbild verwendet werden.

Fig. 5



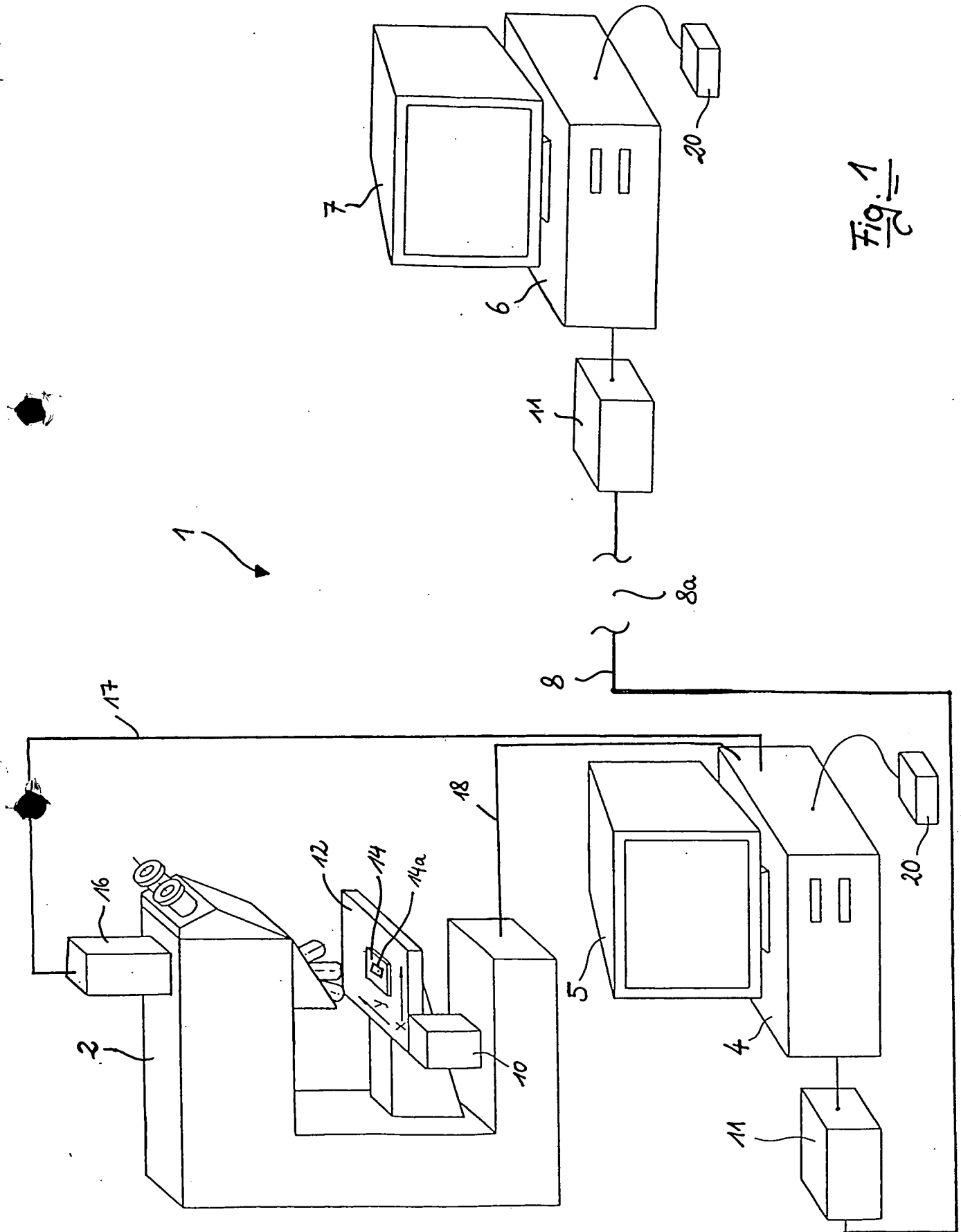
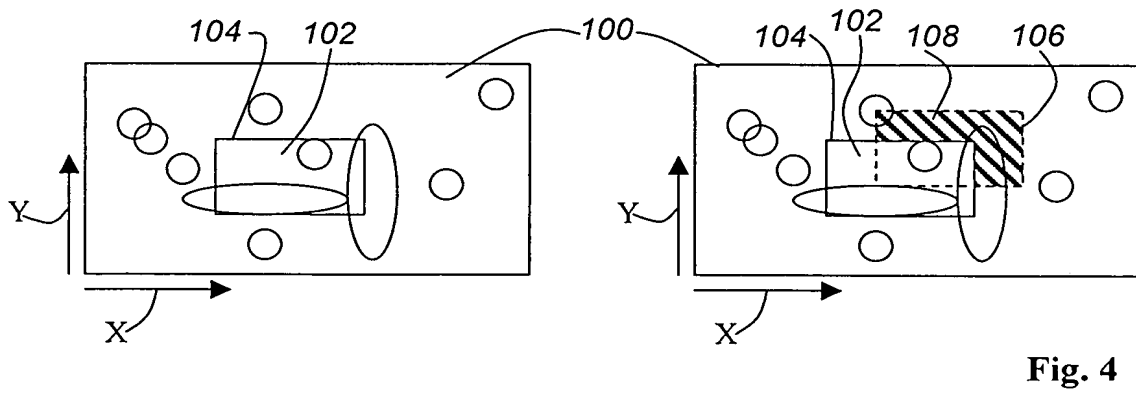
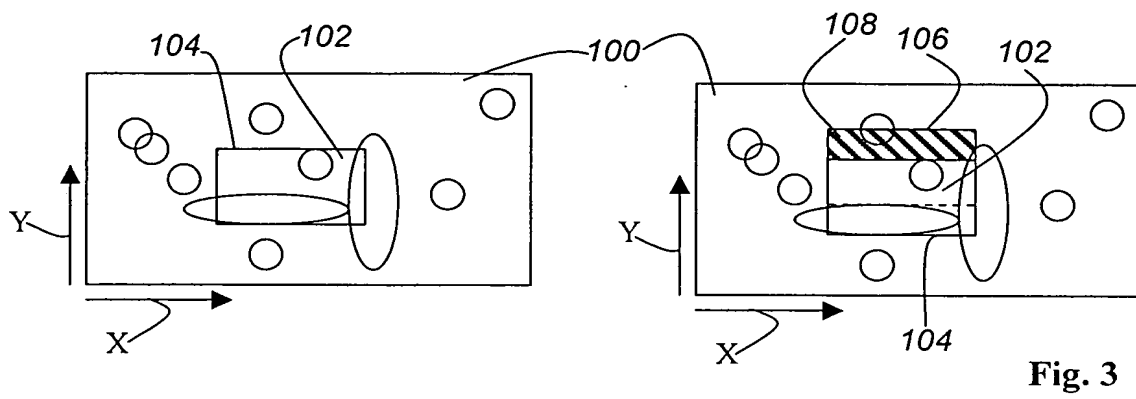
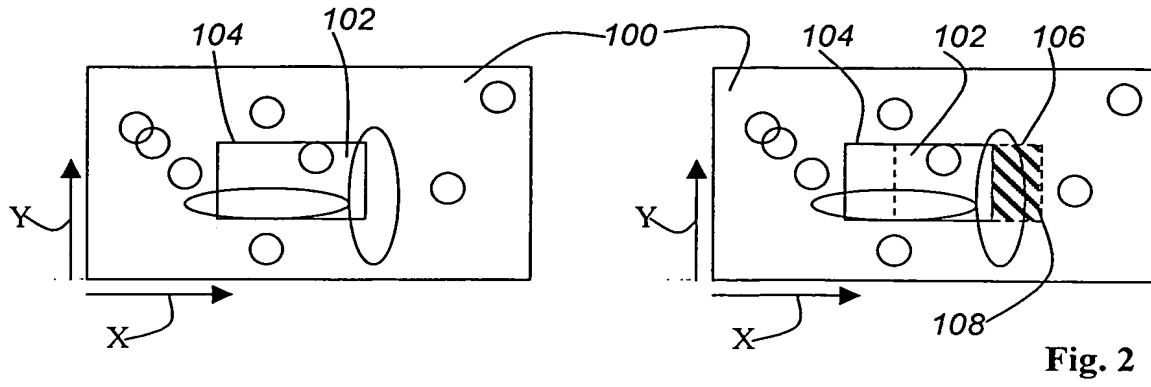


Fig. 1



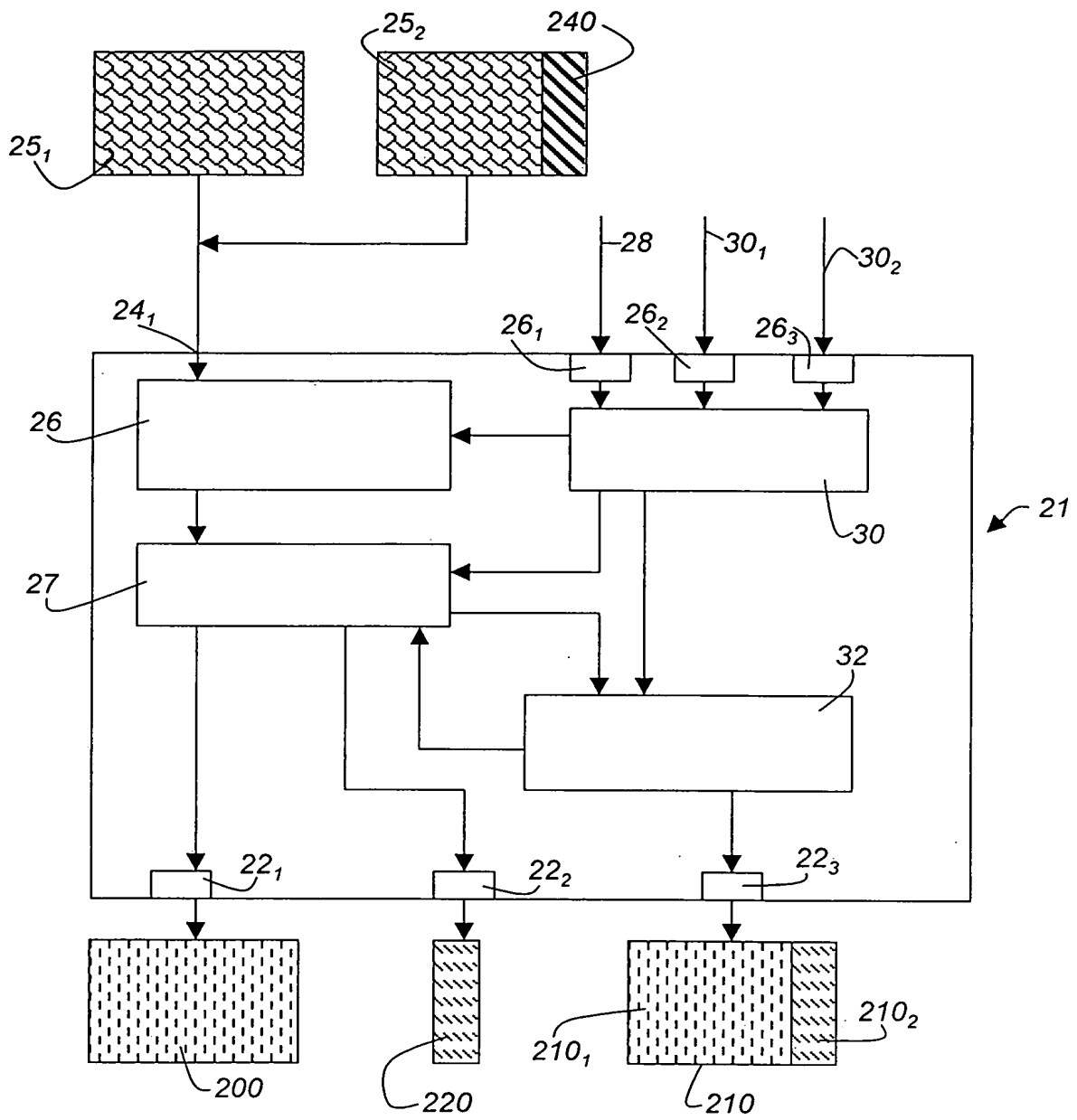


Fig. 5

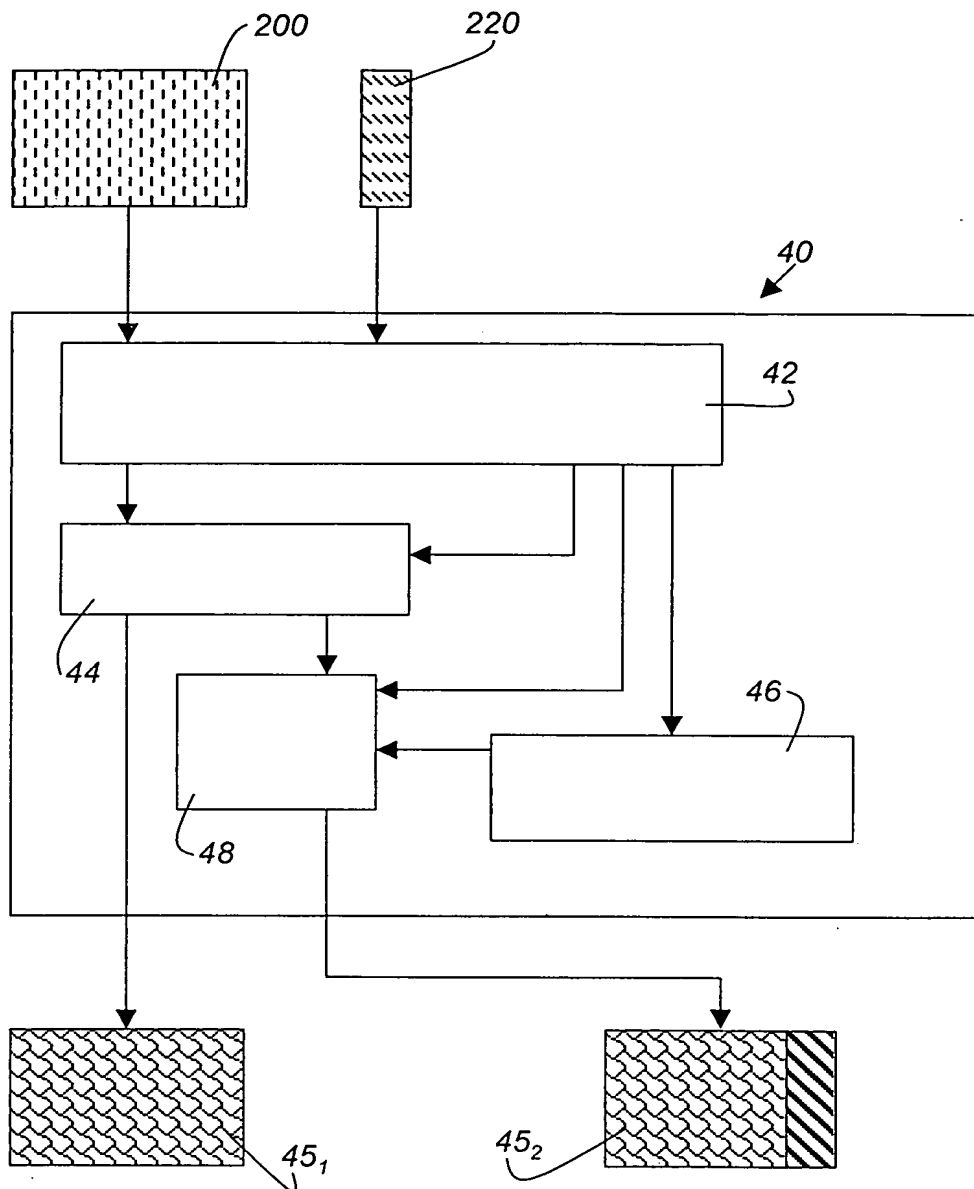


Fig. 6